

# Lagebericht

---

## I. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsentwicklung

Die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH (SWLB) ist das prägende Energieversorgungsunternehmen in der Region Ludwigsburg. Als Dienstleistungsunternehmen bietet es mit Favoritstrom, Favoritgas und Favoritwärme sowie interessanten Contracting-Möglichkeiten maßgeschneiderte Produkte für Privat- und Geschäftskunden. Hochleistungsfähige Glasfaseranschlüsse für Geschäftskunden und bald auch für Privatkunden ergänzen das Portfolio der Stadtwerke.

Als Betreiberin mehrerer Bäder und einer Kunsteisbahn steigert die zu 100 Prozent kommunale SWLB die Lebensqualität der Menschen vor Ort. Zehn Parkierungsanlagen der SWLB sorgen für einen schnellen Erfolg bei der Parkplatzsuche in Ludwigsburg und Kornwestheim.

Im Sinne der Nachhaltigkeit setzt die SWLB die Energiewende vor Ort mit innovativen Projekten und energieeffizienten Anlagen wie Blockheizkraftwerken, Holzheizkraftwerk, Biogas-, Geothermie-, Fotovoltaik- und anderen Anlagen um. Durch die Investition in solche effizienten Anlagen ist es der SWLB in den letzten 20 Jahren gelungen, den Kohlendioxid-Ausstoß um rd. 350.000 Tonnen zu reduzieren. 5.300 Fußballfelder müssten mit Bäumen bepflanzt werden, um die dadurch aktuell jährlich gesparten fast 41.000 Tonnen Kohlendioxid aufzunehmen.

Im Rahmen des nach DIN EN ISO 50001 zertifizierten Energiemanagementsystems verpflichtet sich die SWLB selbst zu einem effizienten Umgang mit Energie und natürlich begrenzten Ressourcen.

Seit 01.01.2014 ist die SWLB Betreiberin der Stromnetze in den Städten Ludwigsburg und Kornwestheim. Mit Wirkung zum 01.01.2014 wurden die Ludwigsburger Parkierungsanlagen GmbH und die Städtische Holding Ludwigsburg GmbH auf die SWLB verschmolzen. Die Sparte Breitband/Telekommunikation mit dem Geschäftsbereich Glasfaser für Geschäftskunden wurde Mitte 2015 neu aufgenommen und befindet sich im Aufbau.

Die Marktsituation ist insbesondere durch vehemente regulatorische Eingriffe in den Strom- und Gasnetzbetrieb sowie durch Defizite im Bäderbereich geprägt.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Neben den für die Gesellschaft in erster Linie prägenden energierechtlichen Regulierungen sind zahlreiche spartenspezifische rechtliche und wirtschaftliche Entwicklungen, insbesondere auch die fortschreitende Digitalisierung und die sich daraus ergebenden Herausforderungen sowie Auswirkungen aus der Energiewende, laufend zu beachten. Damit ergibt sich die Notwendigkeit, in allen Bereichen ständig auf neue Trends zu reagieren.

# Lagebericht

---

In Folge der Neudefinition der Umsatzerlöse durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) haben sich in der Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2016 Sondereffekte ergeben, die in unserem Jahresabschlussbestandteil „Anhang“ tabellarisch je Position der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt werden. Dadurch wurden auch unsere Vorjahresvergleichszahlen in den betroffenen Positionen beeinträchtigt. Auch dieses stellen wir im „Anhang“ dar. Die Sondereffekte führten in der Rechnungslegung des Geschäftsjahres 2016 zu einer Ausweitung der Umsatzerlöse zu Lasten der sonstigen betrieblichen Erträge und zu einer Ausweitung des Materialaufwands zu Lasten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

## 2. Geschäftsverlauf

Der von der SWLB eingeschlagene Weg einer nachhaltigen Energieversorgung, verbunden mit dem Ziel, sich selbst etwas unabhängiger von fossilen Brennstoffen zu machen, und um ihrer ökologischen Verantwortung gerecht zu werden, wird konsequent fortgesetzt.

Im Bereich E-Mobilität wurden bis Ende 2016 in der Region Ludwigsburg und Kornwestheim insgesamt vierundzwanzig öffentliche Ladepunkte (zwölf Ladesäulen) und acht halböffentliche Ladepunkte (sechs Wandladestationen und eine Ladesäule) für Elektroautos erstellt. Die sieben neuen, in 2016 installierten, Ladesäulen haben jeweils zwei Schnellladepunkte mit einer max. Ladeleistung von 22-Kilowatt pro Ladepunkt.

Am 19. März 2016 wurde das für Schulen und Vereine bestimmte Campusbad in Ludwigsburg eröffnet.

Zusammenfassend waren prägende Entwicklungen und Ereignisse des Geschäftsjahres 2016

- der Betrieb neuer Stromnetze und neuer dezentraler Erzeugungsanlagen,
- die regulatorischen Vorgaben in den Sparten Strom- und Gasnetze,
- der Aufbau und die Weiterentwicklung der neuen Geschäftsfelder Straßenbeleuchtung (2014) und Breitband/Telekommunikation (2015) sowie
- anhaltende Defizite im Bäderbereich.

## 3. Ertragslage

In diesem konjunkturellen Umfeld können wir erneut auf ein in Summe erfolgreiches, positiv abgeschlossenes und umsatzweiterndes Geschäftsjahr 2016 zurückblicken. Der Gewinn für das Geschäftsjahr 2016 betrug TEUR 2.067. Er verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.725. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen TEUR 2.831. Sie stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 782.

# Lagebericht

---

Die **Umsatzerlöse** erhöhten sich nach Kürzung der Energiesteuern von TEUR 118.818 auf TEUR 126.678. Dies entspricht einer Erhöhung von rd. 6,6 %.

Die Umsatzerlöse der Tätigkeiten innerhalb der Gasversorgung / -verteilung ohne Nebengeschäft verminderten sich von TEUR 49.099 auf TEUR 48.601. Die Gasabgabemenge unserer Netze erhöhte sich um 102.360 MWh. Die Umsatzerlöse im Tätigkeitsbereich Gasnetz betragen TEUR 15.838.

Die Umsatzerlöse der Tätigkeiten innerhalb der Stromversorgung / -verteilung ohne Nebengeschäft steigerten sich um TEUR 6.111. Die Stromabgabemenge unserer Netze im Geschäftsjahr 2016 erhöhte sich um 879 MWh. Die Umsatzerlöse im Tätigkeitsbereich Stromnetz betragen TEUR 35.795.

Die weiteren Tätigkeiten (Wasser, Wärme, Nebengeschäft, Badebetrieb, Kunsteisbahn, Parkierung und Telekommunikation) konnten die Umsatzerlöse in Summe von TEUR 32.723 auf TEUR 35.206 steigern.

Das 2015 neu aufgenommene Geschäftsfeld Breitband/Telekommunikation befindet sich mit geringen Erlösen weiterhin in der Ingangsetzungsphase.

	2016	2015
Erdgas		
Gasversorgung / -verteilung in TEUR	48.601	49.099
Energiesteueranteil in TEUR	4.954	4.772
Gasabgabe Netze in MWh	1.428.033	1.325.673
Gasabgabe Netze in TEUR	15.696	14.675
Strom		
Stromversorgung / -verteilung in TEUR	48.927	42.816
Stromsteueranteil in TEUR	1.102	1.048
Stromabgabe Netze in MWh	540.561	539.682
Stromabgabe Netze in TEUR	21.951	20.071
Wasser		
Wasserabgabe in 1.000 m3	6.534	6.873
Wasserabgabe in TEUR	14.034	13.858
Wärme		
Wärmeabgabe in MWh	129.082	117.550
Wärmeabgabe in TEUR	11.521	9.782
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse in TEUR	1.340	1.258
Nebengeschäft in TEUR	1.228	1.571
Badebetrieb in TEUR	2.911	2.737
Kunsteisbahn in TEUR	477	429
Parkierung in TEUR	3.664	3.085
Telekommunikation in TEUR	31	3

# Lagebericht

---

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** verminderten sich um 76,3 % von TEUR 6.721 auf TEUR 1.591.

Der **Materialaufwand** beinhaltet überwiegend Aufwendungen für den Strom-, Gas- und Wasserbezug.

Der **Personalaufwand** stieg gegenüber 2015 um rd. TEUR 1.091. Die Vergütungen für die tariflichen Mitarbeiter stiegen gemäß TV-V ab 01.03.2016 um 2,4%.

Die **Abschreibungen** sind in Folge der Investitionstätigkeit im Berichtsjahr um rd. TEUR 624 gestiegen.

Die **Konzessionsabgabe** konnte mit rd. TEUR 3.999 (Vj. TEUR 3.961) für die Stadt Ludwigsburg und mit rd. TEUR 1.593 (Vj. TEUR 1.741) für die Stadt Kornwestheim voll erwirtschaftet werden. An auswärtige Gemeinden wurden TEUR 206 Konzessionsabgabe bezahlt (Vj. TEUR 187).

Die **Zinssätze** für aufgenommene Kredite waren in den vergangenen Jahren rückläufig.

Die **Vergütung für Genussrechtskapital** beträgt TEUR 265 und ist erstmals für ein ganzes Jahr enthalten.

## 4. Vermögenslage und Finanzlage

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2016 beliefen sich auf TEUR 29.760. Investitionen in Höhe von TEUR 22.391 entfielen insbesondere auf die Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung. Für das Jahr 2017 sind Investitionen – insbesondere in den Versorgungssparten und im Bereich Telekommunikation – in Höhe von TEUR 33.344 geplant.

Die Eigenkapitalquote beträgt 30,3 %.

Das Anlagevermögen beträgt 85,1 %, das Umlaufvermögen (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten) 14,9 % der Bilanzsumme. Im Berichtsjahr wurden Darlehen in Höhe von TEUR 13.000 neu aufgenommen.

Die SWLB war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, bestehende Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren für die Steuerung sämtlicher Geschäftsbereiche, insbesondere aber der Versorgungsbereiche der SWLB, sind die jeweiligen Umsatzerlöse und die darin enthaltenen Preisentgeltbestandteile im Geschäftsjahr, aber auch die Abgabe- und Bezugsmengen.

# Lagebericht

---

Bedeutende nicht-finanzielle Leistungsindikatoren sind u.a.:

- die Kundenzufriedenheit und Nähe zum Kunden
- Versorgungssicherheit
- motivierte Mitarbeiter

## III. Ausblick sowie Chancen und Risiken

### Allgemein

Für die zukünftige Geschäftsentwicklung der SWLB ist unverändert der Witterungsverlauf, der Wettbewerb um Energiekunden, der weitere Aus- und Aufbau der jungen Stromversorgungssparte sowie neben der fortschreitenden Digitalisierung, neu insbesondere der großflächige Glasfasernetzaufbau in Ludwigsburg bestimmend. Aufgrund des Kostendrucks aus der Anreizregulierung ist auch eine laufende Optimierung der Organisation erforderlich, um die Arbeitsabläufe so effizient wie möglich zu gestalten.

### Versorgungssparten

Bei der **Gas- und Fernwärmeabgabe** im Jahr 2017 rechnen die SWLB witterungsbedingt mit einer ähnlichen Gesamtabgabe wie im Jahr 2016. Bis Ende April 2017 war eine Mehrabgabe aus dem Gasnetz der SWLB von rd. 3,3 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Bei der Stromabgabe ist seit der Stromnetzübernahme im Jahr 2014 ein stetiger Zuwachs zu verzeichnen und wird voraussichtlich auch in Zukunft fortgesetzt werden können. Bei der **Wasserabgabe** erwartet die SWLB eine ähnliche Größenordnung wie im Vorjahr. Um dem starken Wettbewerbsdruck entgegenhalten zu können und um das neue Geschäftsfeld Breitband/Telekommunikation bestmöglich bei der Vermarktung zu begleiten, wurde und wird die Vertriebsabteilung der SWLB deutlich gestärkt. Aufgrund der Wichtigkeit und im Sinne einer nachhaltigen Energieversorgung wurde das bisher dem Vertrieb zugeordnete Team „Innovative Energielösungen“ als eigene Stabsstelle ausgegliedert und durch neue Ingenieurkapazitäten verstärkt. Der aktuell größte Erfolg dieses Teams ist der Erhalt der Förderzusage durch den Projektträger Jülich für das Kommunale Klimaschutz-Modellprojekt (KKM) „Errichtung und Anbindung einer der größten Solarthermie-Anlagen in Deutschland an ein optimiertes Wärmeverbundnetz (SolarHeatGrid)“. Das Investitionsvolumen beträgt rd. 13 Mio. €, die Förderung hierbei wird voraussichtlich bei rd. 10,4 Mio. € liegen. Auch zukünftig ist es Ziel der SWLB, durch die Hinzugewinnung neuer Strom-, Gas- und Contractingkunden – auch außerhalb des eigenen Netzgebietes – die Gesamtmarge in etwa konstant zu halten, sodass – ohne Berücksichtigung witterungsbedingter Effekte – auch im Jahr 2017 voraussichtlich ein zufriedenstellendes Ergebnis sowohl in den Versorgungssparten als auch über das Gesamtunternehmen erzielt werden kann.

# Lagebericht

---

In Baden-Württemberg gehört die SWLB im Vergleich mit den Preisen anderer Stadtwerke im eigenen Netzgebiet auch weiterhin mit zu den günstigen Strom- und Gasversorgern. Aufgrund ihrer Größe und der hierdurch günstigen Einkaufskonditionen sieht sie gute Chancen, auch zukünftig wettbewerbsfähige Preise anbieten und somit im Markt bestehen zu können. Der Strom- und Erdgasmarkt ist und bleibt hart umkämpft. Umso wichtiger ist es, den Kunden zukünftig noch mehr die Mehrwerte des Stadtwerks vor Ort aufzuzeigen. Hierzu soll im Jahr 2017 u.a. ein Kundenservicezentrum in der Ludwigsburger Innenstadt eröffnet werden. Neben dem Anbieten von attraktiven Preisen besteht auch weiterhin der Anspruch, flexibel und schnell auf Kundenwünsche – immer unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit – einzugehen.

Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit und des Ergebnisses wird die SWLB auch zukünftig und in enger Zusammenarbeit mit ihrem Vorlieferanten und durch marktnahen Energieeinkauf versuchen, sowohl ihren Haushalts- und Gewerbe- als auch unseren großen Sondervertragskunden weiterhin marktgerechte und günstige Gas- und Strompreise anzubieten, um ein Abwandern zum Wettbewerb zu verhindern. Die SWLB wird weiterhin verstärkt die Möglichkeiten des liberalisierten Marktes nutzen und sowohl Strom wie auch Erdgas aktiv außerhalb ihres Stamm-Versorgungsgebietes anbieten, um wegfallende Margen im eigenen Gebiet zu kompensieren.

Wie im Geschäftsverlauf beschrieben, wird der von der SWLB eingeschlagene Weg einer nachhaltigen Energieversorgung, verbunden mit dem Ziel sich selbst unabhängiger von fossilen Brennstoffen zu machen und um ihrer ökologischen Verantwortung gerecht zu werden, konsequent fortgesetzt. Nach der Inbetriebnahme des landesweit größten und im Landkreis Ludwigsburg ersten ORC-Holzheizkraftwerkes (HHKW) im Jahr 2009, wurden im Jahr 2011 zwei große Biomethan-Blockheizkraftwerke und weitere EEG- und KWK-Anlagen in Betrieb genommen. Im Jahr 2013 wurde eine Biogasanlage in Kornwestheim in Betrieb genommen, welche die beiden Biomethan-Blockheizkraftwerke mit vor Ort erzeugtem Biogas aus pflanzlichen Reststoffen und Energiepflanzen versorgt. In Ludwigsburg-Eglosheim wurde Anfang 2014 – im Rahmen der Modernisierung unseres Heizkraftwerkes für die PH Ludwigsburg – ein großes Blockheizkraftwerk installiert und die Wärmeversorgung auf das umliegende Bestandsquartier erweitert. Im Herbst 2014 hat die SWLB ein weiteres Biogas-Blockheizkraftwerk in Betrieb genommen, dessen Wärme bestehende Wohnanlagen in Ludwigsburg-Neckarweihingen mit Wärme versorgt. Seit Mitte 2014 betreibt die SWLB auf der Deponie Burghof in Vaihingen-Horrheim ein Deponiegas-BHKW. Hier wird in einer Kooperation von der Stadt Vaihingen, AVL, KWA und SWLB bis 2017 ein Konzept zur Nutzung der Wärme im Ortsteil Gündelbach umgesetzt werden. In 2016 wurde auf Grundlage des in 2015 erstellten Quartierskonzepts für das Gebiet der Hornbergstraße Kornwestheim zusammen mit der Stadt Kornwestheim und externen Partnern ein Sanierungsmanagement gestartet. Außerdem standen im Jahr 2016 einige Erneuerungsplanungen für bestehende BHKWs, wie z. B. „Neue Mitte“ Asperg und „Oswa“ Ludwigsburg an. Zudem wurden einige Contractinganlagen im Jahr 2016 umgesetzt. Ende 2016 konnte nach aufwändigen Verhandlungen ein Wärme- und Kälteliefervertrag für die Max-Maier-Areale abgeschlossen werden. Die umfassenden Bauarbeiten für dieses strategisch wichtige

# Lagebericht

---

Contractingprojekt müssen zur Heizperiode 2017/2018 abgeschlossen werden. Für das aktuell größte bei der SWLB anstehende und vom Projektträger Jülich geförderte Kommunale Klimaschutz-Modellprojekt „Errichtung und Anbindung einer der größten Solarthermie-Anlagen in Deutschland an ein optimiertes Wärmeverbundnetz (SolarHeatGrid)“ mit einem Investitionsvolumen von insgesamt rd. 13 Mio. € hat die SWLB im April 2017 die Förderzusage über rd. 10,4 Mio. € erhalten. Am 12. Mai 2017 fand die offizielle Übergabe des Zuwendungsbescheides durch die Parlamentarische Staatssekretärin des Umweltministeriums statt. Bis zum Jahr 2020 soll im Rahmen dieses Vorhabens in Ludwigsburg die (zur Zeit) größte Solarthermie-Anlage Deutschlands gebaut werden.

Das im Jahr 2015 zertifizierte Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 unterstützt die SWLB im effizienten Umgang mit dem eigenen Energieeinsatz. Nachdem die SWLB das Ludwigsburger und Kornwestheimer Stromnetz zum 01.01.2014 von der EnBW übernommen hat, waren die Jahre 2014 und 2015 insbesondere von der operativen Umsetzung und Optimierung der zugehörigen Prozesse, aber auch von einem hohen Aufwand für die Datenbereinigung geprägt. Bei allen Überlegungen zum Thema Stromversorgung und damit zusammenhängenden Anfangsverlusten ist immer das Ziel der SWLB im Auge zu behalten, zum großen regionalen Energie-Komplettanbieter zu werden. Durch die Stromnetzübernahme wurde die Zukunftsfähigkeit der SWLB in einem deutlich härteren Markt und Wettbewerb nachhaltig und deutlich gestärkt. Unter anderem auch dadurch, dass das Ergebnis durch die Schöpfung von Synergien nachhaltig gesichert wird. Auf dieser Basis ist die SWLB auch in der Lage, sich zukünftig qualifiziert um weitere Strom- und Gaskonzessionen und Betriebsführungen bewerben zu können. Unter diesem Aspekt der nachhaltigen Wertschöpfung sind Anfangsverluste aus den Stromnetzübernahmen als Investition in die Zukunft zu sehen.

Eine weitere Möglichkeit zur Synergieschöpfung für die SWLB ist das Anbieten von Dienstleistungen im Umfeld der SWLB. Auch zukünftig wird die SWLB umliegenden Gemeinden die Übernahme von technischer- und kaufmännischer Betriebsführung der Gas- und Wasserversorgung sowie die technische Betriebsführung von Bädern anbieten. Die Möglichkeiten hierzu werden von der Geschäftsleitung kontinuierlich untersucht. Durch die Erfahrung in der Betriebsführung im Abwasserbereich in Kornwestheim und Pattonville kann die SWLB anderen Kommunen auch die Übernahme des Betriebs der Abwasserbeseitigung anbieten. Die SWLB hat im Jahr 2014 nach käuflicher Übernahme der Straßenbeleuchtungsanlagen die Lichtlieferung an die beiden Gesellschafterstädte aufgenommen. Seit 01.04.2015 liefert die SWLB auch Licht an den Zweckverband Pattonville und wird diese Dienstleistung zukünftig auch anderen Kommunen anbieten.

Wie in der Vergangenheit wird die SWLB im Sinne von Kundenbindung und Kundenzufriedenheit weiter Contracting-Dienstleistungen anbieten, welche einen Mehrwert für die Kunden und insbesondere auch eine höhere Wertschöpfung bei der Gesellschaft zur Folge haben. Auch wird – im

# Lagebericht

---

Sinne einer nachhaltigen Ergebnissicherung – von der SWLB intensiv der Einstieg in neue Geschäftsfelder geprüft.

## **Parkierungsanlagen in Ludwigsburg und Kornwestheim**

Als Risiken für die Ergebnissituation der Ludwigsburger Parkierungsanlagen sind neben den gestiegenen Kapital- und Betriebskosten aufgrund der neuen Parkierungsanlagen und den altersbedingt zu erwartenden steigenden Unterhaltungsaufwendungen insbesondere rückläufige Umsatzerlöse zu nennen. Durch die im Zusammenhang mit den neuen Parkierungsanlagen nur schwer vorhersehbare Entwicklung der Auslastungszahlen und bei den Parkierungsanlagen der Arena und Parkhaus Bahnhof zusätzlich durch die Abhängigkeit von der Anzahl der Veranstaltungen in der Arena, kann die Umsatz- und Ergebnisentwicklung nur bedingt vorhergesagt werden. Bei Überlegungen zu weiteren durch die SWLB zu betreibenden neuen Parkierungsanlagen wird es auch zukünftig wichtig sein, die Auslastungszahlen und entsprechend den tatsächlichen Bedarf kritisch zu prüfen.

Chancen für eine bessere Auslastung bzw. höhere Umsätze der Parkierungsanlagen können neben Werbemaßnahmen wie das „Parkeschön“-Werbekonzept der Ludwigsburger Innenstadtakteure insbesondere die Anpassung des Parkgebührensystems sein. Zum 01.01.2016 wurden die Parkgebühren moderat erhöht.

Die bisher gemachten Erfahrungen bei den neuen Parkierungsanlagen zeigen, dass die ursprünglichen Umsatzziele nur schwer erreicht werden können und zudem abhängig von den Veranstaltungen in der Arena sind. Um hier entgegen zu wirken und um die Ergebnissituation des Geschäftsbereichs Parkierungsanlagen insgesamt zu verbessern, wird neben sonstigen Maßnahmen wie die bereits erfolgte Erhöhung des Dauerparker Kontingents auch zukünftig über Anpassungen des Tarifsystems und möglicher Werbemaßnahmen, gemeinsam mit den Innenstadtakteuren, nachgedacht werden müssen.

## **Bäder in Ludwigsburg und Kornwestheim**

Bei den öffentlichen Bädern (Heilbad und Freibad Hoheneck, Stadionbad und Alfred-Kercher-Bad) der SWLB ist in den kommenden Jahren altersbedingt ein hoher Sanierungs- und Modernisierungsbedarf zu erwarten. Aufgrund neuer attraktiver Bäder in der Region sind auch weitere Besucherrückgänge und somit zusätzliche Ergebnisbelastungen nicht auszuschließen. Hier gilt es die bereits erstellte Bäderkonzeption weiter zu entwickeln und umzusetzen.



# Lagebericht

---

## Chancen- und Risikobericht

Zusammenfassend werden nachfolgend die wesentlichen Chancen und Risiken bei der SWLB dargestellt, welche bei der SWLB unter laufender Beobachtung sind:

### Risiken:

- Nicht Anerkennung des steuerlichen Querverbunds
- Sinkende Margen und Kundenverluste durch verstärkten Wettbewerb
- Kundenverluste aufgrund Wechsel zu regenerativen Energien
- Minderabgaben, Insolvenzen und Zahlungsausfälle von Kunden
- Ausfälle des Holzheizkraftwerkes und damit geringere Stromerlöse
- Verbindlich bestellte Strom- und/oder Gasmengen müssen aufgrund Wettbewerbsdruck unter Einkaufspreis wieder verkauft werden
- Verlust von Gaskonzessionen an Wettbewerber
- Versorgungssicherheit bei extremen Witterungsverhältnissen
- Fehlende Anpassung der IT Systeme durch IT Dienstleister aufgrund rechtlicher Veränderungen
- Abwerbung von Mitarbeitern und damit KnowHowVerlust in Schlüsselpositionen
- Fehlendes qualifiziertes Personal zur Umsetzung der Erfordernisse aus der Digitalisierung
- Anfangsverlust durch Stromnetzübernahmen oder durch den Einstieg in neue Geschäftsfelder
- Notwendiger Netzausbau im Niederspannungsnetz durch die Energiewende
- Zubau von erneuerbaren Energien unabhängig von Netzausbaugeschwindigkeit
- Rechtliche Anpassung des Regulierungssystems für die Umsetzung der Energiewende
- Die geplanten Investitionskosten für das Breitbandnetz können nicht eingehalten werden
- Die geplanten Kundenzahlen im neuen Geschäftsfeld Breitband/Telekommunikation werden nicht erreicht
- Hoher Instandhaltungs-/Sanierungsaufwand und Besucherrückgänge bei den alten Bädern
- Schwer vorhersehbare Entwicklung der Auslastungszahlen bei den Parkieranlagen

### Chancen:

- Günstige Gasbezugskonditionen durch den verstärkten Wettbewerb
- Nachhaltige Ergebnissicherung und Realisierung von Synergien durch die Übernahme weiterer Strom- und Gaskonzessionen
- Erhöhung der Wertschöpfung durch Contracting- und andere Dienstleistungsangebote
- Nachhaltige Ergebnissicherung durch den Einstieg in neue Geschäftsfelder
- Verstärkung der Kundenbindung und -zufriedenheit durch neue Produkte und Dienstleistungen
- Energiebezugspreisdämpfung durch Einsatz regenerativer Energien
- Gewinnung neuer Kunden außerhalb des eigenen Netzgebietes
- Langzeitspeicher und Regelenergie mit Power to Gas
- Zusammenspiel gebündelter Kleinkraftwerke im Netz

# Lagebericht

---

- Durch Breitband-/Telekommunikationsprodukte können den Bestandskunden der SWLB erweiterte Bündel-Produkte angeboten werden, wodurch neue Kunden gewonnen und die Kundenbindung erhöht werden kann
- Neue Geschäftsfelder im Zuge der Digitalisierung
- Optimierte Bäderkonzeption
- Anpassung des Parkgebührensysteams

Für die Jahre 2017 und 2018 rechnet die SWLB – ohne Berücksichtigung witterungsbedingter Einflüsse - mit positiven Jahresergebnissen im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2017 und der zugehörigen Planvorschau für das Jahr 2018.

Die Entwicklung der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH wird auch in den nächsten Jahren insbesondere durch die weiter fortschreitende Umsetzung des liberalisierten Energiemarktes, den Aufbau des Geschäftsbereichs Breitband/Telekommunikation, der fortschreitenden Digitalisierung und den anhaltenden Wettbewerbs- und Kostendruck sowie das im gleichen Zusammenhang entstehende Umsetzungserfordernis der sehr arbeitsintensiven und immer wieder neuen Auflagen der Bundesnetzagentur rund um das Thema Netzzugang bestimmt werden.

## **Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Zu den bei der SWLB bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Forderungsausfälle sind selten und regelmäßig von untergeordneter Bedeutung. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfristen gezahlt.

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit aber Zins-, Kurs- und Preisrisiken ausgesetzt. Die Absicherung dieser Risiken erfolgt im Wesentlichen durch den Einsatz „sonstiger Derivate“ i. S. d. § 254 Satz 2 HGB, deren „Underlying“ Waren (Strom, Gas) sind. Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt mit wertmäßig geringen Ausnahmen auf die Absicherung des operativen Geschäfts der Gesellschaft sowie der damit verbundenen Geldanlagen und Finanzierungsvorgänge beschränkt. Das Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Fluktuationen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Marktpreisen zurückgehen.

Insbesondere beim Strom- und Gasverkauf ist die SWLB Marktpreisrisiken ausgesetzt; deren Absicherung erfolgt durch Forwards, also durch nicht an der EEX gehandelte Termingeschäfte zur Beschaffung von Strom und Gas in künftigen Perioden zu festgelegten Mengen und Preisen. Die Absicherung des absehbaren Strom- und Gasverkaufs für bereits abgeschlossene Verkaufsgeschäfte mit Preisgarantie sowie mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Verkaufsgeschäfte erfolgt mittels sog. Portfoliohedges.

# Lagebericht

---

## **IV. Risikomanagement**

Die Identifikation aller bestandsgefährdenden und sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirkenden Risiken mit Festlegung der jeweiligen Frühwarnindikatoren, die Zuordnung der Verantwortlichkeiten sowie die Dokumentation des Risikomanagement-Systems und des Reportings in einem Handbuch hat stattgefunden. Der kontinuierliche Prozess der Risikoerhebung und Überprüfung wurde in den Unternehmensablauf integriert. Bei Neuerkennung eines Risikos wird dieses erfasst, kontinuierlich bewertet, laufend beobachtet und soweit möglich Gegenmaßnahmen getroffen. Zur Steigerung der Effizienz und Transparenz des Risikomanagement-Systems wurde im März 2012 die Software Ready4Risk implementiert. Bestandsgefährdende Risiken werden derzeit nicht gesehen.

## **V. Technisches Sicherheitsmanagement**

Um die Organisationssicherheit zu erhöhen und die Ablaufstrukturen optimal zu gestalten, wurde ein Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) eingeführt, das auf den Vorgaben des Fachverbands DVGW aufbaut und von diesem auch geprüft und bestätigt wurde. Die Bestätigung war gültig bis Juni 2014. Die Überprüfung hat am 23. und 24. Juni 2014 stattgefunden. Die Bestätigung belegt, dass die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH erfolgreich teilgenommen haben und die Anforderungen nach DVGW Arbeitsblatt G 1000 und W 1000 erfüllt hat und damit für die nächsten 5 Jahre zertifiziert sind.

Erstmalig wurden die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH am 25.09.2014 in der Sparte Strom gemäß VDE-AR-N 4001 (S 1000) geprüft. Hier wurden auf Anhieb alle Anforderungen erfüllt, so dass die SWLB auch im Strombereich bis 2019 TSM-zertifiziert sind.

Ludwigsburg, den 06. Juni 2017

Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH

Bodo Skaletz